



Das vierte Buch / von den Kranckheiten / A heiten vnd Gebrechen der Pferde / so da insonderheit ist vnd handelt / von den Mängeln der Natürlichen / oder zu der Nah- rung verordneten Stück vnd Glieder.

Von dem Magenwehe.

Das erste Capittel.

Nach dem wir nun bißdaher die Cur der Kranckheiten vnd Gebrechen der ganzen Brust oder obern Bauchs / vnd aller irer innerlichen vnd eusserlichen Stücke zu Ende gebracht / erfordert unsere vorgenommene Ordnung / daß wir nunmehr auch zu dem vntern Leib / als in welchem die zu der Ernehrung gehörige Instrumenten (so man sonst die Natürliche zu nennen pflegt) ihre Wohnung haben schreyten / vnd was derselbigen ihre Mängel seyen / vnd wie man ihnen am aller füglichsten begegnen könne / anzeigen. B

Beschreibung. Vnd zwar den Magen belangent (damit wir von demselbigen den Anfang machen) so hat derselbige ein besondere Kranckheit / so da mit einem Wort das Magenwehe genennet wird / anderst nichts ist / als die Empfindung eines Schmerzens in dem obersten Magenmund / vnd entweder auß einer einfachen Vnrechtmässigkeit ohne Materien / oder auß einer Vnrechtmässigkeit mit vnd beneben einer Materie: Oder / auff die Zertrennung des jenigen / so von Natur an einander hängen soll / erfolget.

Eusserliche Ursachen. Sonsten seine eusserliche Ursachen betreffent / kompt es die Pferdte gemeiniglich an / so etwan kalt / gefroren vnd Eysrecht Wasser gesoffen / grosse Kälte gelitten / ein lange Zeit zahrt / vnd solch Gras gefressen / so oben gefroren gewesen / vnd dasselbige darzu in grossem Vberfluß / oder sonst etwan blästige / böse vnd giftige Speysen genossen haben.

Innerliche. Die innerliche Ursachen aber sind in solchen Thiern / den Pferdten / gemeiniglich die scharpffe vnd durchnagende Materie / beneben den Feuchtigkeiten / so nicht allein scharpff / beysig vnd durchnagend / sondern auch einer bösen Art vnd giftig sind / vnd sich in dem obersten Magenmund versamlet haben: Wiewol es auch sonst durch andere / als die Phlegmatische Melancolische vnd kalte Feuchtigkeiten kan erzeget werden: Oder / durch die Wärme / so dem Pferd in dem Magen oder anderstwo erwachsen / von dannen in den Magenmund / als einen auß den aller empfindlichsten Orten hinauff steigen / denselbigen benagen vnd beyssen / vnd als so einen gewaltigen Schmerken erzeigen. C

Die scharpffe vnd durchnagende Feuchtigkeiten sampt den Wärmen / sind fast gefährlich / vnd richten täglichs viel Pferde / ja auch die aller muhtigste vnd junge hin / sintemal ich selbst bey vielen / so ich / nach dem sie gestorben / eröffnen lassen / vmb den obersten Magenmund herum / auff die hundert Wärme einer Blütrohten Farbe / vnd so groß als die Zirbelnüsslein gefunden / welche des Magens erstes Häutlein allbereyt durchnaget / vnd nunmehr auch an dem andern angefangen hatten.

Etliche andere aber hatten nicht allein einen vber die massen dicken vnd geschwellenen Magen / vnd denselbigen mit einer gälben vnd grünlechten Feuchtigkeit vberfüllet / sondern es war auch sein (des Magens) erste Häutlein / oben biß fast in die Mitte hinein / wie gleichfalls auch das dicke Gedärme / durch derselbigen (Feuchtigkeiten) Scharpffe durchnaget / inwendig fast gar geschählet / vnd außhalb roh. D

Vnd dieses alles kompt einig vnd allein daher / dieweil der oberste Magenmund vber die massen empfindlich ist / mit dem Herzen grosse Gemeinschaft hat / vnd dasselbige also seines Anstosses